



frauenpolitischer Newsletter für Lübeck

Nr. 7, August 2007

Liebe Frauen,

der Sommer hat uns nicht nur von den Temperaturen her kalt erwischt. Wie Sie sicherlich der Presse entnommen haben, soll nach Willen des Bürgermeisters der Hansestadt Lübeck eine Stelle im Frauenbüro gestrichen werden. Mehr dazu unter Aktuelles im Frauenbüro. Vielleicht erhalten Sie heute letztmalig den frauenpolitischen Newsletter, denn ob und wie die zukünftige frauen- und gleichstellungspolitische Arbeit in Lübeck überhaupt noch umgesetzt werden kann, ist fraglich. Doch vielleicht gelingt es auch mit Ihrer Unterstützung, diese absurden Sparvorschläge abzuwenden. Uns steht wieder einmal ein heißer Herbst bevor, der aber nicht nur durch politisches Engagement, sondern auch durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das Sie der heutigen Ausgabe entnehmen können, geprägt ist. Eine von uns geplante Herbst-Veranstaltung mussten wir allerdings, wie den meisten von Ihnen bereits bekannt sein dürfte, aus unterschiedlichen Gründen absagen, nämlich die FRAUENBUSINESS 2007, doch neue Aktionen sind bereits in Planung. Dazu gehört z.B. die Entwicklung von frauenpolitischen Wahlprüfsteinen im Zusammenhang mit der anstehenden Kommunalwahl 2008. Näheres entnehmen Sie dem folgenden Hinweis und der beigefügten Anlage des Newsletters.

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Das Frauenbüro News-Team

AKTUELLES AUS DEM FRAUENBÜRO

Frauenbüro wieder einmal von Stellenreduzierung bedroht!

Frauenpolitik in Lübeck auf dem Abstellgleis?!

Völlig überraschend kam für uns die Nachricht, das Frauenbüro solle Stellen einsparen. Nachdem das Frauenbüro bereits in der Vergangenheit ihre zweite Leiterinnenstelle hergeben musste und die Folgen für viele unserer Leserinnen sicherlich auch heute noch sichtbar sind, soll ein zweites Mal die Schlagkraft des Frauenbüros geschwächt werden. Eine Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes wird dadurch praktisch unmöglich gemacht. Dabei ist das Frauenbüro in Lübeck weitaus schlechter personell ausgestattet als beispielsweise Kiel und andere Städte in vergleichbarer Größe. Noch unverständlicher ist, dass der Rotstift dort angesetzt wird, wo die Sparvorgaben schon jetzt erfüllt sind. Denn das Frauenbüro hat als eine von wenigen Bereichen ihre Hausaufgaben in punkto Personalkosteneinsparungen gemacht. Dass es darüber hinaus noch weitere Personalkosten einsparen soll, während andere Bereiche weitgehend „ungeschoren“ davon kommen, ist noch unverständlicher. Wir werden diese Sparvorschläge ganz gewiss nicht hinnehmen und werden - hoffentlich gemeinsam mit Ihnen und weiteren Unterstützern und Unterstützerinnen- im Interesse der BürgerInnen und Beschäftigten der Hansestadt Lübeck für den Erhalt der bisherigen personellen Struktur des Frauenbüros einsetzen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und freuen uns über Unterstützung und Aktivitäten Ihrerseits dazu.

Was bringt die nächste Kommunalwahl den Frauen in Lübeck?

Am 25. Mai 2008 finden in Schleswig-Holstein Kommunalwahlen statt, der Wahlkampf dafür hat in Lübeck schon begonnen. Welche frauenpolitischen Ziele gibt es für Lübeck für das Jahr 2008? Was wird für die wachsende Anzahl pflegebedürftiger Frauen, was für die zumeist weiblichen pflegenden

Angehörigen in Lübeck getan? Wie will sich die zukünftige Bürgerschaft für Migrantinnen einsetzen und wie will sie die wachsende Anzahl alleinerziehender Frauen bei der Integration in den Arbeitsmarkt und der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit unterstützen? Wie familienfreundlich wird Lübeck sein und wie wird zukünftig eine verlässliche, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung sichergestellt für Eltern, die Familie und Berufstätigkeit vereinbaren wollen bzw. müssen. Anhand dieser und anderer Fragen werden insbesondere Frauen, die mehr als die Hälfte der Lübecker Bevölkerung ausmachen, ihren Blick auf die Kommunalwahl richten

Damit Frauenpolitik im Kommunalwahlkampf eine Rolle spielt, will das Lübecker Frauenbüro mit Ihrer Hilfe frauenpolitische Forderungen für Lübeck entwickeln. Dafür wollen wir in Erfahrung bringen, welche ganz konkreten Forderungen LübeckerInnen an eine aktive und emanzipatorische Frauenpolitik haben. Wir werden dann versuchen, aus allen eingehenden Vorschlägen und Formulierungen frauenpolitische Zielsetzungen für Lübeck zu entwickeln, die Grundlage sein sollen, frühzeitig mit den Kommunalpolitikerinnen und -politikern ins Gespräch zu gehen. Wir bitten Sie deshalb, beigefügten Fragebogen **bis zum 14. September** mit konkreten Forderungen und Anregungen an das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Braunstraße 21, 23552 Lübeck zu senden, oder zu faxen an 0451/ 122-1620, oder direkt zu mailen an: frauenbuero@luebeck.de.

Babyfibel für Schwangere und Eltern in Lübeck und Umgebung

Für Schwangere und Eltern in Lübeck und Umgebung gibt es jetzt in einer überarbeiteten und aktualisierten Neuauflage die „Babyfibel“, herausgegeben vom ctv-verlag, in die die gut aufbereiteten Informationen „Schwanger in Lübeck“, integriert sind, die das Frauenbüro bereits seit mehr als 15 Jahren herausgibt. Insbesondere Veränderungen gesetzlicher Regelungen wie z.B. beim Elterngeld, haben eine Neuauflage erforderlich gemacht.

Mit der Entscheidung für eine Schwangerschaft tauchen im Hinblick auf die neue Lebenssituation und bevorstehenden Veränderungen in allen Lebensbereichen viele Fragen auf. Die Broschüre gibt Antworten auf Fragen und Probleme und nennt qualifizierte AnsprechpartnerInnen, sowie Betreuungs- und Beratungsangebote in Lübeck und Umgebung. Sie informiert über finanzielle Hilfen, arbeitsrechtliche Beratungen, Elternzeit und verschafft einen Überblick über Geburtsmöglichkeiten, Hebammen sowie Hilfsmöglichkeiten nach der Geburt und gibt viele praktische Tipps von A - wie Ängste bis Z – wie Zwillingstreff für Eltern. Für Internetnutzerinnen und -nutzer steht die Broschüre auch unter www.frauenbuero.luebeck.de zum Downloaden bereit. Die Babyfibel ist natürlich im Frauenbüro in der Braunstraße 21, aber auch bei weiteren Einrichtungen der Hansestadt Lübeck wie z.B. Standesamt, Gesundheitsamt, den Nachbarschaftsbüros und Sozialberatungsstellen erhältlich.

Geschlechtergerechte Familienpolitik - feministische Akzente setzen

Im Rahmen der landesweiten Kampagne zur geschlechtergerechten Familienpolitik hat die Landesarbeitsgemeinschaft hauptamtlicher kommunaler Gleichstellungsbeauftragten ein Informations- und Positionspapier zur "geschlechtergerechten Familienpolitik für Schleswig-Holstein" herausgegeben. Neben sogenannten Eckpunkten einer geschlechtergerechten Familienpolitik -

- 1) Care, d.h. Fürsorgearbeit als Grundwert
- 2) Eigenständige Existenzsicherung für Frauen, Männer und Kinder
- 3) Eine bessere Infrastruktur für Familien vor Ort - eine neue kommunale Herausforderung
- 4) Mehr Zeit für Familie
- 5) Für eine geschlechtergerechte Arbeitswelt

- informiert die LAG über die Bedeutung einer geschlechtergerechten Familienpolitik und der Notwendigkeit eines Richtungswechsels der Familienpolitik vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Erhältlich ist das Informations- und Positionspapier auch direkt im Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Braunstraße 21 bzw. im Internet unter www.gb-sh.de

14. bis 29. September 2007

Präventionsprojekt: DURCH DICK UND DÜNN zum Thema Essstörungen

Veranstalterin: biff e.V. in Kooperation mit dem Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, DPWV und der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung

Eine Studie der Göttinger Georg-August-Universität besagt: Fast jede fünfte heranwachsende Frau leidet unter einer Essstörung – Tendenz steigend. Magersucht, Ess-Brechsucht, Fettsucht und ähnliche Störungen können langfristige psychische, körperliche und soziale Folgen für die Betroffenen haben. Derzeit befasst sich auch die Bundesregierung mit dem Thema Übergewicht.

Mit dem Präventionsprojekt **DURCH DICK UND DÜNN** soll einer breiten Öffentlichkeit – Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften, Frauen und Männern, Mädchen und Jungen und allen Interessierten - die Möglichkeit geboten werden, sich der Thematik anzunähern, Fragen zu stellen, Anregungen und Hilfe zu finden. Zu den verschiedenen Angeboten im Rahmen des Projektes gehören:

- die **Ausstellung DURCH DICK UND DÜNN**, die in der Kunsthalle der Oberschule zum Dom, Domkirchhof zu sehen ist. Öffnungszeiten sind Mo bis Fr 8.30 – 14.30, Mi 8.30 – 16.00 Uhr und Sa bis So 14.00 – 17.00 Uhr. Gezeigt werden Exponate, die im Rahmen eines bundesweit ausgeschriebenen Kreativwettbewerbs zum großen Teil von Betroffenen erstellt wurden. Die **Ausstellungseröffnung** mit Kulturprogramm und Eröffnungsvortrag mit der Künstlerin Sabine Naumann-Cleve findet statt am **Freitag den 14.9.07 17.00– 19.00 Uhr** in der Aula der Oberschule zum Dom.
- **Mittwoch 12.9.2007, 10.00-16.00 Uhr, Fortbildung für Fachkräfte: “Durch dick und dünn – der Umgang mit Essstörungen; biff, Mühlenbrücke 17, Lübeck**
Mit Karin Reupert, Sozialpädagogin und feministische Sozialtherapeutin der Beratungsstelle Waage e.V. für Frauen mit Essstörungen, Hamburg.
Die Fortbildung richtet sich an Frauen und Männer, die professionell in psychosozialen, medizinischen und psychotherapeutischen Arbeitsfeldern tätig sind und in ihrem Berufssetting mit der Problematik zu tun haben und bereits über Praxiserfahrung und Grundkenntnisse über die Symptomatik von Essstörungen verfügen.
- **Mittwoch, 26. September 2007, 8.30 -10.45 Uhr, Theaterspiel: “Durch dick und dünn” mit Beate Albrecht, Kolloseum, Kronsfordter Allee 25, Lübeck,**
Für Schulklassen ab 14 Jahren
- **Donnerstag, 27. September 2007, 17.00 Uhr, Vortrag: “Essen als Genuss” mit Martine Lestrat, Marli-Cafe, St. Annen-Str. 1, Lübeck**
Die Dipl.- Sozialpädagogin und ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin Martine Lestrat gibt neben Informationen zu natürlicher Ernährung, Tipps und Tricks weiter, die die Umstellung der Ernährung erleichtern sollen. Damit wir uns weiterhin oder wieder das Genießen von Essen gestatten dürfen und dem schlechten Gewissen Adieu sagen können.

Mittwoch 26. September 2007, 10.00 – 15.30 Uhr, Rathaus Lübeck

Frauengesundheit und Müttergenesung

Kosten: 30.-- Euro (incl. Imbiss und Getränke)

Fachtagung des Landesausschusses für Müttergenesung Schleswig-Holstein und des Evangelischen Frauenwerkes Lübeck in Kooperation mit dem Lübecker Frauenbüro

Seit dem 1. April 2007 sind Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Frauen (und Männer) in Familienverantwortung, die sogenannten Mütter- und Mutter-/Vater-Kind-Kuren Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Dies ist ein großer Erfolg für das Müttergenesungswerk und alle, die sich für ein frauengerechtes Gesundheitsangebot engagieren. Gerade die Mutter-Kind-Einrichtungen haben eine lange und eine gute Tradition in Deutschland und einen ausgezeichneten Ruf. Sie sind nach wie vor unersetzlich für eine gesunde und eine optimale Entwicklung in den Familien. Denn nach wie vor sind es die Mütter, die das Spannungsfeld von Erziehung, Haushalt und Berufstätigkeit aushalten und organisieren müssen. Von 10.00 – 15.30 Uhr besteht im Rahmen des Fachtages die

Möglichkeit, sich u.a. über die Effektivität von medizinischen Mutter-Kind-Maßnahmen, über Beispiele integrierter Versorgung und über geschlechtergerechte Medizin auszutauschen.

Anmeldungen bis zum 20. September unter info@frauenwerk-luebeck.de oder per fax unter 0451/300868720.

**Mittwoch 19. September 2007, 11.00 – 18.00 Uhr in der Galerie im Kulturforum,
Andreas-Gayk-Straße 31, Kiel**
**20 Jahre LAG - Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins – FESTVERANSTALTUNG**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins lädt ein zu ihrem 20-jährigen Jubiläum in die Landeshauptstadt Kiel. Zielsetzung der LAG ist die Lobbyarbeit für die Interessen von Frauen in Schleswig-Holstein. Sie bietet kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ein Forum für den landesweiten Austausch von Informationen und Erfahrungen. Darüber hinaus entwickelt sie gemeinsame Positionen zu frauenpolitischen Themen und erarbeitet Materialien und Handlungsempfehlungen für die Arbeit vor Ort. Sie gibt frauenpolitische Stellungnahmen zur Ausgestaltung geplanter Richtlinien, Verordnungen und Gesetze der Landesregierung ab. Über 20 Jahre hinweg hat sich die LAG zu einer politischen Größe in Schleswig-Holstein entwickelt. Was erreicht wurde, was in Zukunft erreicht werden muss und wo Neuausrichtungen diskutiert werden müssen, darum soll es in der Jubiläumsveranstaltung am 19. September gehen.

Nach der Festansprache "Gleichstellungsbeauftragte – Impulsgeberinnen für eine neue Frauenbewegung" der Ministerin für Bildung und Frauen, Frau Ute Erdsiek-Rave wird Frau Prof. Dr. Barbara Holland-Cunz der Universität Gießen über "Mut zur Freiheit - Gleichstellungspolitik heute" referieren. Im Anschluss bleibt Zeit für Snack und Schnack, um dann gestärkt sich am Nachmittag in zwei Talkrunden über die konkrete kommunale Gleichstellungsarbeit und die zukünftige Frauenpolitik in Schleswig-Holstein zu informieren. Eingeladen sind dazu die Vorsitzende der Kommission Gleichstellungspolitik beim deutschen Städtetag und Landesbeauftragte der Hansestadt Bremen, Ulrike Hauffe, der Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig-Holstein Jochen Allwörden, sowie die Abgeordneten des Landtages Schleswig-Holstein: Angelika Birk (Bündnis 90/Die Grünen), Günter Hildebrand (FDP), Sandra Redmann (SPD), Anke Spoorendorn (SSW) und Herlich-Marie Todsensee. Einen kabarettistischen Ausklang gibt es mit Hilde Wackerhagen aus Frankfurt/Main. Das genaue Programm ist im Frauenbüro erhältlich und kann unter www.gb-sh.de heruntergeladen werden.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch 26. September, 19.00 – 21.00 Uhr, VHS, Huxstr. 118-120
Feminismus ist die Antwort! Wie lautete die Frage?
Eintritt: 5,- Euro, erm. 4,- Euro

Die aktuellen Debatten in den Medien zum Thema "Feminismus" veranlassten Studentinnen der Leuphana Universität Lüneburg zu einer Kooperation mit dem **Verein Frauen helfen Frauen e.V.** in Lübeck, der in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiert. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung soll einerseits der Versuch unternommen werden, den Feminismusbegriff in seiner historischen Entwicklung nachzuzeichnen und aufzuzeigen, wie dieser z.B. die Frauenhausbewegung und das gesellschaftliche Geschlechterverhältnis beeinflusst hat - weshalb auch über die mittlerweile 30-jährige Geschichte der Frauenhäuser und das Ausmaß der Gewalt gegen Frauen informiert wird. Andererseits wird danach gefragt, was der Feminismus bisher erreicht hat und welche Entwicklungen sich für die Zukunft abzeichnen können. Aus der Perspektive der jungen Frauen bleibt zu fragen: Brauchen wir einen neuen Feminismus, kann der Feminismus auch männlich sein? Sind Männer und Frauen heute bereits gleichberechtigt?

Der Dokumentarfilm "Feminismus(s) – ein Blick auf die Straßen.." von Lena Stoffers und Anina Falk und der satirische Vortrag "Feminismus ist die Antwort!" von Dominique Riech und Alexandra Klages bieten sicherlich genügend Diskussionsstoff. Darüberhinaus wird die **Feminismusausstellung "30 Jahre und ein bisschen weiser...!"** an diesem Abend eröffnet und der Veranstaltungskatalog von Melanie Abbas und Anja Thom vorgestellt. Die Ausstellung kann noch bis zum 12.10.07 in der VHS besucht werden. Außerdem findet noch eine Umfrage zu dem Thema statt. Alle die an der

Umfrage unter dem Motto: " 30 Jahre und ein bisschen weiser...?" interessiert sind wenden sich bis zum 17. August per email an anjathom@gmx.at oder melaniebbas@gmx.de vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. Bei der Umfrage geht es u.a. um die eigene Bedeutung von Feminismus damals und heute, die Meinung zur Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, eine Einschätzung der Geschlechterfrage und um einen Blick in die Zukunft.

Sonntag, 28. Oktober 2007, Frauenpower beim VFB

Wie wir schon im letzten frauenpolitischen Newsletter berichtet haben, wird am 28. Oktober auf der Lohmühle in Lübeck das Fußball-EM-Qualifikationsspiel der Frauen gegen Belgien stattfinden. Tickets für die Heimspiele der Frauen-Nationalmannschaft gibt es ca. vier bis sechs Wochen vorher in den eingerichteten Vorverkaufsstellen.

AKTUELLES aus LÜBECK und ANDERSWO

FrauenHotel Lübeck

Das FrauenHotel Lübeck ist nun in der Entstehung. Große Teile des Hauses sind in Eigenleistung entkernt und mit den Umbauarbeiten wurde bereits begonnen. Voraussichtlicher Eröffnungs-Termin wird das Frühjahr 2008 sein. Schon jetzt können die Seminarräume für Veranstaltungen oder Hotelzimmer für den nächsten Urlaub gebucht werden, und zwar telefonisch unter 0451/4005582 oder per E-Mail unter info@frauenhotel-luebeck.de. Alle Informationen über Preise und Lage der Räume sowie über den Fortschritt der Umbauarbeiten sind zu erfahren über die Internet- Seite www.frauenhotel-luebeck.de.

Bis zum 17. September besteht Gelegenheit im Rahmen eines Wettbewerbs, einen Namen für das zukünftige Cafe im FrauenHotel vorzuschlagen. Die beste Idee wird mit einem Gutschein über ein Drei-Gänge-Menü für zwei Frauen im besagten Cafe prämiert.

Halbzeit-Bilanz im Europäischen Jahr der Chancengleichheit -Frauen in Deutschland verdienen 22 Prozent weniger als Männer

Start der Initiative „Rote Tasche“ - eine Aktion der BPW Germany Frauen

Laut einem aktuellen Bericht der Europäischen Kommission zur Halbjahresbilanz im Europäischen Jahr zur Chancengleichheit **verdienen Frauen in Deutschland** sage und schreibe **22 % weniger** als ihre männlichen Kollegen. In einigen Ländern wie Italien und Belgien liegen die Einkommensunterschiede im einstelligen Bereich (sieben bzw. sechs Prozent). In keinem der untersuchten europäischen Länder verdienen Frauen mehr als Männer, dabei wurde der Grundsatz des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit seinerzeit für die Europäische Union im Vertrag von Rom verankert. Eine Elektroingenieurin hat in Deutschland monatlich 265 Euro weniger in der Tasche als ihr männlicher Kollege, eine Betriebswirtin sogar 880 Euro. Auf diese „roten Zahlen“ macht das größte branchenübergreifende Berufsnetzwerk von Frauen aufmerksam. Zur Halbzeit des Europäischen Jahres der Chancengleichheit starten die „Business and Professional Women (BPW) Germany“ eine Kampagne gegen die Einkommensnachteile für berufstätige Frauen. Unter der Überschrift „Initiative Rote Tasche“ rufen die BPW Germany alle AkteurInnen rund um das Thema auf, sich für mehr Chancengleichheit bei der Entlohnung einzusetzen. Mit der Initiative sollen Frauen auch ermutigt werden, bei Gehalts- und Honorarverhandlungen das ihren Qualifikationen entsprechende Entgelt mit Nachdruck einzufordern. Informationen unter www.bpw-germany.de oder www.frauenlohnspiegel.de .

Studie zur Lebenssituation gleichgeschlechtlicher Paare in Deutschland des Staatsinstituts für Familienforschung der Universität Bamberg

Studien zur Lebenssituation von gleichgeschlechtlichen Paaren sind bislang selten und meist in ihrer Aussagekraft eher begrenzt. Jetzt soll eine deutschlandweit angelegte Untersuchung erstmalig gesicherte und repräsentative Erkenntnisse zum Lebensalltag und zur rechtlichen Situation von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften liefern. Durchgeführt wird dieses Forschungsvorhaben vom Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb). Zur Zielgruppe dieser Untersuchung zählen sowohl gleichgeschlechtliche Paare, die bereits eine Lebenspartnerschaft

begründet haben, als auch solche, die sich (bisher) nicht zu einer Eintragung entschlossen haben. Darüber hinaus sollen insbesondere Paare mit Kindern zu ihrer Eltern-Kind-Beziehung und zum Alltag von Regenbogenfamilien befragt werden. Daher werden alle gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gebeten, an der Studie des ifb teilzunehmen. Die Teilnahmebereitschaft kann sowohl telefonisch, via E-Mail, als auch über den Internetauftritt des Instituts mitgeteilt werden. Unter www.ifb-bamberg.de/glg/ können Interessierte einen Kurzfragebogen (Dauer max. 3 Minuten) ausfüllen und ihre Kontaktdaten für eine ausführliche Befragung hinterlassen. Die ForscherInnen hoffen auf eine hohe Teilnahmebereitschaft, weil es damit gelänge, verlässliche Basisinformationen in einem bisher kaum untersuchten Bereich der Familienforschung zu erlangen.

Kontakt: Ifb - Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg; Heinrichsdamm 4; 96047 Bamberg; Tel.: 0951-965250; andrea.duernberger@ifb.uni-bamberg.de; www.ifb.bayern.de

Übrigens: Erstmals hat auch das Lübecker Frauenbüro im jüngst erschienenen 4. Frauenstatistikbericht die Anzahl gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften veröffentlicht. Im Zeitraum von August 2001 bis Dezember 2005 gab es 69 eingetragene Lebenspartnerschaften. Der Anteil der weiblichen Lebenspartnerschaften betrug in diesem Zeitraum 46%.

Bündnisideenkalender- Lokales Bündnis für Familien

Unter www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de gibt es nun einen Bündnisideenkalender, in dem alle Veranstaltungen und Ideen der Lokalen Bündnisse für Familien bekannt gegeben werden können. Eine weitere Möglichkeit für entsprechende Veranstaltungen zu werben, ist möglich unter www.familienwegweiser.de. Im Bereich Service/Länder-Portale ist Raum für Links zu Wegweiser- und Informations-Sites.

V.i.S.d.P.: Frauenbüro Lübeck, Kontakt: frauenbuero@luebeck.de